

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. EINLEITUNG	11
<i>Thema und Fragestellung (11) – Stand und Tendenzen der Forschung (18) – Quellenlage und -kritik (29)</i>	
II. DIE SUDETENDEUTSCHE GESELLSCHAFT UND DIE JUDEN (1918-1938)	35
1. Prolog: Die Entwicklung des Antisemitismus in Böhmen und Mähren bis zum Ende des Ersten Weltkriegs	35
<i>Antisemitische Wurzeln (35) – Kriegsende – Gründung der Tschechoslowakischen Republik (49)</i>	
2. Die jüdische Bevölkerung in den sudetendeutschen Gebieten	50
<i>Zur Zahl der Juden im Sudetenland (50) – Nationales Bekenntnis und rechtliche Stellung der jüdischen Bevölkerung im Sudetenland (57) – Die soziale und berufliche Schichtung der jüdischen Bevölkerung (61)</i>	
3. Politik und Antisemitismus im Sudetenland	66
<i>Die Deutsche Nationalsozialistische Arbeiterpartei (DNSAP), Rudolf Jung und die NSDAP (66) – Die Sudetendeutsche Heimatfront/Sudetendeutsche Partei (80) – Die Haltung der übrigen sudetendeutschen Parteien zur „Judenfrage“ (100) – Die sudetendeutsche Studentenschaft (108) – Der Deutsche Turnverband (128)</i>	
4. Die „Sudetenfrage“ und ihre Auswirkungen auf die jüdische Bevölkerung von März bis August 1938	136
<i>Der „Anschluss“ Österreichs (136) – Das Bekenntnis der SdP zum Nationalsozialismus (140) – Das „Gesicht des Dritten Reiches“ (142) – Die Folgen von „Karlsbad“ (144) – Die Maikrise (149) – Fortgesetzte Verdrängung der Juden (152) – Wirtschaftliche Weichenstellungen (154) – Wirtschaftliche Auswirkungen der Krise (156) – Auswanderung und Flucht von Juden (158) – Exkurs: Reaktionen des Auslands auf den antisemitischen Kurs der SdP (161) – Das Memorandum der jüdischen Gemeinde in Prag vom August 1938 (164)</i>	

5. Der Monat der Entscheidung – September 1938 165
Der Reichsparteitag der NSDAP (165) – Hitlers Rede in Nürnberg (168) – Nach der Hitler-Rede: Ausschreitungen im Grenzgebiet (169) – Aufwiegelung durch die Presse (171) – Der vorläufige Höhepunkt (171) – Standrecht im Sudetenland (173) – Beruhigung der Lage (175) – Das Sudetendeutsche Freikorps (177) – Eger kehrt „heim ins Reich“ (178) – Kriegsfurcht und Massenflucht (180)
- III. DIE ENTFESSELUNG ANTIJÜDISCHEN TERRORS NACH 185
 „MÜNCHEN“
1. Die Verfolgung von „Reichsfeinden“ unmittelbar nach dem „An- 185
 schluss“
Übergriffe auf Anschlussgegner und Juden (185) – Wehrmachtsverwaltung (189) – Die Einsatzkommandos als Vorreiter des systematischen Terrors gegen alle „Reichsfeinde“ (190) – Beginn des Einsatzes (195) – Vorgehen gegen die jüdische Bevölkerung (198) – Verhaftungen (202)
2. Der Novemberpogrom im Sudetenland 203
Vorbereitung des Pogroms (203) – Befehl zum Losschlagen (206) – Opfer (207) – Zerstörungen (211) – Täter (214) – Beteiligung und Reaktion der Bevölkerung (218) – Weitere Verhaftungen (221) – Lagerhaft (224) – Zur Zahl der Verhafteten (228) – Ausreisepzwang (229)
- IV. „JUDENPOLITIK“ IM SUDETENLAND 1938/39 233
1. Die organisatorischen Grundlagen der „Judenpolitik“ im Sude- 233
 tenland
Die Neuordnung des Gebietes und der Verwaltung (233) – Die NSDAP im Sudetengau (240) – Ergänzungswahlen zum Reichstag am 4. Dezember 1938 (242)
2. Die Erfassung der Juden im Sudetenland 243
Die Sicherstellung der Matriken der jüdischen Gemeinden (243) – Einführung der Reichsmeldeordnung im Sudetenland (247) – „Abstammungsnachweis“ (249) – Das „Optionsrecht“ (251) – Die Volkszählung im „Großdeutschen Reich“ am 17. Mai 1939 (252)
3. Die gesetzliche Verfolgung der Juden im Reichsgau Sudetenland 255
Auftakt der gesetzlichen Verfolgungsmaßnahmen (255) – Die gesetzliche Ausschaltung der Juden nach dem Novemberpogrom (259)

4. Der Stillhaltekommissar für Organisationen: Die Liquidierung der israelitischen Kultusgemeinden und die Verwertung ihres Vermögens 263
Die Ernennung des Stillhaltekommissars für Organisationen (263) – Konflikte zwischen Staat und Partei um die Kompetenzen des Stillhaltekommissars (270) – Bilanz der Tätigkeit des Stiko (272) – Die Aufbaufonds-Vermögensverwaltungs GmbH (273) – Die Erfassung des Vermögens der israelitischen Kultusgemeinden (274) – Die Immobilien der israelitischen Kultusgemeinden und Vereine (282) – Die Kommunen und die Verwertung der Friedhofsgrundstücke (297) – Ausweitung des Zuständigkeitsbereichs von Stiko und Aufbaufonds (299)
- V. DIE „ARISIERUNG“ JÜDISCHEN BESITZES IM REICHSGAU SUDETENLAND 301
1. Die ökonomischen Ziele des NS-Regimes, der Wirtschaft und der Sudetendeutschen im Herbst 1938 302
Vorbereitungen des NS-Regimes und der deutschen Wirtschaft auf den „Anschluss“ des Sudetenlandes (302) – Das Industriepotenzial des Sudetenlandes (304) – Aufgaben und Ziele des wirtschaftlichen „Anschlusses“ des Sudetenlandes (307)
2. Die kommissarische Verwaltung jüdischer Betriebe 313
Erste Schritte zur Vermeidung einer „wilden Kommissarwirtschaft“ (313) – Henleins Richtlinien zur Einsetzung von Kommissaren (316) – Exkurs: Rücksichtnahmen auf die Außenbeziehungen des deutschen Reiches (322)
3. Rechtliche Grundlagen und Akteure der „Arisierung“ im Sudetenland 325
Die vorläufige „Sicherung“ der jüdischen Gewerbebetriebe (325) – Die ersten rechtlichen Schritte (325) – Die entscheidenden rechtlichen Schritte (327) – Die Neuordnung des Verfahrens (331) – Exkurs: Die rechtliche Lage in den südböhmischen und -mährischen Gebieten (334) – Die Zusammensetzung der Genehmigungsinstanzen bei den „Arisierungen“ (336) – Die Funktion der Gestapo (338) – Die Rolle der Banken (338)
4. „Arisierungen“ durch Interessenten aus dem Altreich – vier Beispiele 344
Ein erster Markstein der „Neuordnung“: Der Verkauf des „Aussiger Vereins“ (344) – Die „Entjudung“ des Kohlenbergbaus: Die Fälle Petschek und Weinmann (347) – Die „Arisierung“ der Bohemia Keramische Werke AG (351) – Die Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren am 15. März 1939 und die Folgen für die „Arisierung“ im Reichsgau Sudetenland (357)

5. Unterstützung der sudetendeutschen Wirtschaft: Die Reichswirtschaftshilfe und ihre Bedeutung für die „Arisierung“ 363
Die Bereitstellung der Reichswirtschaftshilfe (363) – Kompetenzstreitigkeiten (367) – Das Anlaufen der Reichswirtschaftshilfe (369) – Die Gutachterinstanzen des Gaukreditausschusses (371) – Die Vergabe von „Arisierungskrediten“ im Rahmen der Reichswirtschaftshilfe (375) – Die „Sonderaktion Gablonz“ (379) – Exkurs: Die „Böhmerwaldaktion“ (385) – Das Ergebnis der Reichswirtschaftshilfe und der Anteil der „Arisierungskredite“ (389)
6. „Arisierung“ und sudetendeutsche Wirtschaftsinteressen 391
Sudetendeutscher Unmut über den Verlauf der „Arisierung“ (391) – „Arisierungen“ in der Textilindustrie (393) – Stilllegungsforderungen (396) – Konsortien (397)
7. Abschluss der „Entjudung“ der sudetendeutschen Industrie 399
Zeitlicher Verlauf (399) – Zur Zahl der betroffenen Unternehmen (400) – Die Profiteure der „Entjudung“ der sudetendeutschen Industrie (400)
8. Die „Entjudung“ des Einzel- und Großhandels 405
Ein Feindbild der NS-Propaganda: Die „Verjudung“ des Einzelhandels (405) – „Arisierung“ und Mittelstandsinteressen (405) – Die Ausgangslage im Sudetenland (406) – Die „Sicherstellung“ der jüdischen Geschäfte (408) – Die „Ausschaltung“ der Juden aus dem Einzelhandel nach dem Novemberpogrom (410) – Die Praxis der Geschäftsübernahmen (412) – Warenhäuser und Filialbetriebe (415) – „Arisierung“ als Werbemotiv (420) – Die „Entjudung“ des Großhandels (422) – Stilllegungen und Liquidationen – die Folgen des Krieges (424)
9. Die „Entjudung“ des Hotel- und Gaststättengewerbes in den böhmischen „Weltkurorten“ 427
Die Wirtschaftskrise in den böhmischen Kurorten (427) – Hilfsmaßnahmen (428) – Die Pläne des Karlsbader Regierungspräsidenten zur „Entjudung“ des Gaststättengewerbes (431) – Die Schuldenregelung (435)
10. Die „Arisierung“ von „jüdischem“ Wohnraum 439
Nationalsozialistische Wohnraumpolitik im Sudetenland (439) – Erste Beschlagnahmungen von „Judenwohnungen“ (443) – Die Erfassung und Verwaltung des jüdischen Wohnraums (444) – Exkurs: Die Verwertung des Mobiliars aus jüdischen Wohnungen (449) – Die Grundlagen der „Wohnraumarisierung“ (452) – Die „Verordnung über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens in den sudetendeutschen Gebieten“ vom 12. Mai 1939 und ihre Folgen (454) – Die Verwaltungspraxis im Sudetenland (458) – Vereinheitlichung des Verfahrens (459) – Konflikte (463) – Ergebnisse der „Wohnraumarisierung“ (467)

11. Die „Entjudung“ der Landwirtschaft im Sudetenland 467
Grundlagen der „Arisierung“ landwirtschaftlicher Grundstücke (467) – Die erneute Erhebung der jüdischen Landwirtschaftsbetriebe (470) – Ziele und Durchführung der „Entjudung“ (472) – Privatinteressenten aus dem Altreich (476) – Ergebnisse der „Arisierung“ der Landwirtschaft (478)
- VI. ISOLATION UND KONZENTRATION DER JÜDISCHEN BEVÖLKERUNG IM REICHSGAU SUDETENLAND 1939-1942 483
1. „Judenpolitik“ im Reichsgau Sudetenland 1939-1942: Konzentration und Zwangsarbeit 483
Grundlegende Entwicklung (483) – Die Aussiger Bezirksstelle der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland (484) – Pläne des NS-Regimes zur Konzentration der Juden (486) – Maßnahmen im Reichsgau Sudetenland (488) – Der Aufbau von „Arbeits- und Wohnlagern“ im Reichsgau Sudetenland (489) – Schönwald und Dlaschkowitz (491) – Planungen zur Ausnutzung der jüdischen Arbeitskräfte im Reich (494) – Erste Einsätze im Reichsgau Sudetenland (496) – Kennzeichnung und Stigmatisierung (497) – Jüdische „Konsulenten“ (499)
2. Die sudetendeutsche Bevölkerung und die Juden 1939-1942 504
Propaganda (504) – Reaktionen auf die „Kennzeichnung“ der Juden (506) – Denunziation (508)
3. Justizielle Verfolgung von Juden im Reichsgau Sudetenland 510
Sondergerichte im Sudetenland (510) – „Rassenschande“ (511) – „Heimtücke“ (512) – Wirtschaftsdelikte (512) – Weitere Anklagegründe (514)
- VII. DER LETZTE AKT: DIE DEPORTATION DER JUDEN AUS DEM REICHSGAU SUDETENLAND NACH THERESIENSTADT UND „NACH DEM OSTEN“ 1942-1945 517
1. Deportationen in die Vernichtungslager im Osten 1942-1943 517
Planung der Deportationen aus dem Reich (517) – Deportationen aus dem Reichsgau Sudetenland „nach dem Osten“ (524) – Deportation und kommunale Interessen (527) – Februar 1943: Der letzte Transport aus dem Reichsgau Sudetenland in den Osten (528)
2. Deportationen nach Theresienstadt 1942-1944 530
Theresienstadt (530) – 1942: Auftakt der Deportationen aus dem Sudetenland nach Theresienstadt (533) – 1943: „Ruhepause“ der Deportationen (536) – Die weitere Konzentration der Juden (538) – Unterstützung durch die Reichsvereinigung (539) – Die Verwertung der Einrichtungsgegenstände von Juden (540) – 1944: Die Schließung von Schloss Schönwald (541)

3.	Die sudetendeutsche Bevölkerung und die Juden 1942-1944	542
	<i>Antisemitische Propaganda und die Reaktion der Öffentlichkeit im Angesicht der Deportationen (542) – Denunziationen und Strafverfolgung (545)</i>	
4.	Reichsdeutsche und ausländische Juden im Reichsgau Sudetenland	546
	<i>Arbeitslager der „Organisation Schmelt“ (546) – KZ-Außenlager im Reichsgau Sudetenland (548)</i>	
5.	Letzte Deportationen aus dem Reichsgau Sudetenland 1945	551
	<i>Das nahende Ende des Dritten Reiches: Flüchtlingstrecken und Todesmärsche im Sudetenland (551) – Eine letzte Deportationswelle (552) – Bilanz der Deportationen aus dem Reichsgau Sudetenland (553)</i>	
VIII.	ZUSAMMENFASSENDER SCHLUSSBETRACHTUNG	555
IX.	ANHANG	573
1.	Karten	574
2.	Tabellen	578
3.	Abkürzungen	641
4.	Quellen- und Literaturverzeichnis	646
	<i>Ungedruckte Quellen (646) – Gedruckte Quellen (651) – Literatur bis 1945 (653) – Periodika (657) – Memoiren und Biografien (658) – Bibliografien, Lexika, Nachschlagewerke (659) – Literatur nach 1945 (661) – Vorträge und unveröffentlichte Texte (677)</i>	
5.	Ortsnamen (deutsch-tschechisch)	679
	Personenregister	684
	Danksagung	702
	Tschechische Zusammenfassung – Závěrečné shrnutí	704
	Bildnachweis	721